

Zweifacher Medaillengewinner: WERNER LAMPE



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

Wichtige Mitteilung

Der Club setzt seine Mitglieds-Beiträge im voraus fest. Dies geschieht letztlich auch im Hinblick auf die nur zum 30.11. eines jeden Jahres mögliche Kündigung, damit nicht etwa der Einwand vorgebracht werden kann, "ja hätte ich das gewußt..."

In den letzten Jahren sind die Mitglieds-Beiträge nicht erhöht worden. Für das Jahr 1973 läßt sich jedoch ein weiteres Beibehalten der extrem niedrigen Beiträge - vor allem hinsichtlich des enorm erweiterten Schwimmangebots in der eigenen Trainingsstätte - nicht mehr ermöglichen. Die Mitgliederversammlung hat daher am 27.4.1972 der vom geschäftsführenden Vorstand vorgeschlagenen Neuregelung der Beiträge 1973 zugestimmt (Mitt.Bl. Nr. 208, S. 30/31). Wer nun wegen dieser an sich geringen Beitragsanhebung ab 1973 nicht mehr Mitglied sein möchte, muß seine Kündigung gemäß § 8 der Satzung bis spätestens zum 30.11.1972 beim Vorstand eingebracht haben. Später eingehende Kündigungen können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Einladung zur Halbjahresversammlung am 9.11.1972

Zu der am Donnerstag, dem 9.11.1972, um 19.30 Uhr, im Restaurant der Beethovenhalle in Bonn stattfindenden Mitgliederversammlung (Halbjahresversammlung) lade ich hiermit form- und fristgerecht ein.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung vom 27.4.1972 (veröffentlicht im Mitteilungsblatt der SSF Bonn Nr. 208)
2. Mitteilungen
3. Beschlußfassung über Anträge
4. Feststellung des Nachtragshaushaltsplanes 1972
5. Gesellige Veranstaltungen
6. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung bitte ich bis zum 30.10.1972 an **Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V., 53 Bonn, Postfach 441**, einzureichen.

H. Henze
1. Vorsitzender

Einladung zur Elternversammlung für Dienstag, 24.10.1972, 19.30 Uhr, im Sportpark Nord

Tagesordnung:

1. Bericht über Trainingslager Nizza
2. Schwimmausschuß
3. Trainings- und Wettkampfplanung

Wichtiger Hinweis

Die Nikolausfeier unseres Klubs findet in diesem Jahr am 16. Dezember im großen Saal der Beethovenhalle für alle Kinder statt.

Die Gründungsfeier für die Erwachsenen ist am 2. Dezember im Festsaal des Bundeshaus-Restaurants.

Mitteilungsblatt

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

25. Jahrgang	Oktober 1972	Nr. 210
--------------	--------------	---------

Anschrift: 53 Bonn 1, Postfach 441

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstr., Ruf 65 58 90 (geöffnet Mo.-Fr. von 14-19 Uhr)

Bankverbindungen: Sparkasse Bonn Nr. 7203 und Postscheckkonto Köln Nr. 93 254

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident, Wilhelm Staffel, Vizepräsident, Dr. Hans Daniels, Oskar Dubral Willi Hau, Heinz Növer, Wilderich Freiherr Ostman v.d. Leye, Dr. Siegfried Sadtler, Reiner Schreiber, Michael Waas.

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Hermann Henze, 53 Bonn, Brüdergasse 31, Tel. 65 54 69, 2. Vorsitzender Werner Schemuth, 5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 10, Tel. 2 72 33, Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, 53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 65 64 30, Schatzmeister Annemie Oppermann, 53 Bonn, Burbacher Str. 13 a, Tel. 23 25 37, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Hans-Karl Jakob, 53 Bonn, Am Neuen Lindenhof 21, Tel. 67 08 94, Technischer Leiter Josef Becker, 53 Bonn, Carl-Duisberg-Straße 25, Tel. 66 26 05.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Das war München ... Was kommt danach?	2
SSF nun auch im Volleyball Spitze	8
Volleyball: Am 7. Oktober im Sportpark	9
Übungsstunden	12
SSF - intim	13
Walter Werner, mehr als 20 Jahre Vorstandsarbeit	14
Spätsommer und Frühherbst im Kanusport	16
Schüler- und Jugendwasserballfahrt 1972	17
Senioren-Wiederaufstieg	18
Ausblick auf die kommende Winterrunde	19
"Das war aber eine wunderschöne Schifffahrt..."	19
Abteilung "Frauengymnastik"	22
Ski-Urlaub im Hochgebirge Ostern 1973	22

Das war München ... Was kommt danach?

Die Olympischen Spiele in München werden für Deutschlands Schwimmer in vielfacher Hinsicht umfangreiches Material zu Analysen über die durchgeführten Wettkämpfe, über einzelne Athleten, über die unterschiedlichen Belastungen in den Trainingsprozessen, die angewendeten Methoden und Formen der vierjährigen Vorbereitung in den einzelnen Trainingsorten und der den Spielen unmittelbar vorausgehenden letzten Vorbereitungsphase liefern und auswerten. Berechtigte und unberechtigte Kritik -bereits eingesetzt- werden fortgeführt werden, in der Sportförderung wird sich einiges ändern, Umwandlung von Organisationsformen in den Fachverbänden wird ins Gespräch kommen, sicherlich auch mit dem Ziel, es in den Erfolgen den Sportlern der DDR gleich zu tun. Ob es aber zu dem m.E. dafür unerlässlichen Umbruch kommen wird, das wird die nächste Zukunft zeigen. Wenn ich, anschließend an meine "Manöverkritik" vor einigen Wochen über die Folgerungen aus den Ergebnissen der deutschen Schwimmmeisterschaften, nun ein Fazit über das Abschneiden bei den "Spielen" ziehe, so braucht diese Stellungnahme nicht so "presseinteressant" zu sein, wie es der erste Artikel vor Monatsfrist war, wo ausgehend von den Leistungen der Athleten, Rückschlüsse gezogen wurden auf Erfolg oder Mißerfolg eines Trainingssystems oder auf den Trainer, der diese Athleten vorbereitete.

Bei den Schwimmern sind nicht **alle** Erwartungen erfüllt worden. Der auch von mir mit mindestens zwei Medaillen einkalkulierte **Hans Fassnacht** blieb ohne Glück, weshalb? Man wird **auch** mit den Psychologen reden müssen, wenn an Training und Wettkampfvorbereitung kein Fehl gefunden wird!

Fassnacht ist für mich der tragischste Fall eines Sportlers, der vier Jahre lang ununterbrochen nur an diesen Tag in München gedacht und für diesen Tag gelebt und sich geschunden hat. Das, was ich Hans Fassnacht nach seinem dritten, vor seinem vierten Wettkampf gesagt habe, daß ein Sportlerleben nicht **nur** aus Training bestehen dürfe, daß man als junger Mensch auch "Mal einen drauf machen müsse", hätte ihm früher nahe gebracht werden müssen. Ob er einen solchen Rat angenommen hätte, ich glaube es kaum! So wiederholte sich bei Hans Fassnacht, was vier Jahre zuvor dem strahlenden Sieger von München, einem Mark Spitz in Mexico passiert war, nämlich der große "Versager" zu sein.

Die Erwartungen erfüllt hat auch nicht **Walter Kusch**, der bis zu den deutschen Meisterschaften das Glück hatte, nicht als ein Favorit zu gelten, dem dann aber nach seinen glänzenden Leistungen bei den Meisterschaften eine Favoritenstellung aufgebürdet wurde, deren Last er nicht zu **tragen** vermochte, zumal nach dem 5. Platz über 100 m, die Hoffnung und weitere Verantwortung nun noch schwerer auf Walter Kusch für die zwei Tage später folgenden 200 m lasten mußten, weil nun behauptet wurde: Walters Strecke sind nicht die 100 sondern die 200 m! Worauf sich dieser Optimismus gründete, war mir nicht ganz klar, denn die Zahlen und Zeiten sprechen für das Gegenteil! Walters Abstand zu den Weltrekorden betrug über 100 m nur 1/10 Sekunde, über 200 m jedoch immerhin 1,7 Sek.!

Im Amtsblatt des DSV habe ich in einer "München-Bilanz" 19 Schwimmer und Schwimmerinnen der deutschen Mannschaft einer "negativen" Gruppe zuordnen müssen, weil deren "olympische" Zeiten schlechter waren, als fünf Wochen zuvor bei den deutschen Meisterschaften, während 25 Schwimmer und Schwimmerinnen mit Leistungsverbesserungen "positiv" einzu-stufen waren.

Im "Kicker" hat Schwimmsport-Journalist Jupp Suttner ebenfalls eine Klassifizierung vorgenommen, die auf "Erwartungen" basiert, nicht -wie bei mir- auf den absoluten Zeiten, aber trotzdem im Ergebnis nicht wesentliche Unterschiede zeigt.



HELMUT QUENEL

Hoch- und Tiefbau

53 BONN-BEUEL

Weinheimstraße 31

• Telefon 43437



...mit **Kurfürsten**
lässt sich's leben!

Kurfürsten Pils
Kurfürsten Kölsch
Kurfürsten Alt

Kurfürsten-Bräu AG Bonn

Die Erwartungen nicht erfüllt haben nach Suttner die Bonner Kusch, Hans Lampe, Walter Mack, Gerhard Schiller, Norbert Verweyen,
erfüllt: Helga Niemann und **weit übertroffen:** Werner Lampe.

Im Zeitvergleich zwischen Deutschen Meisterschaften und Olympia sieht das so aus:

Walter Kusch	100 m Brust	1:05,9 zu 1:05,8	+ 0,1 Sek.	5. Platz
	200 m Brust	2:24,5 zu 2:26,4	- 1,9 Sek.	6. "
Hans Lampe	100 m Delph.	0:58,6 zu 0:59,0	- 0,4 Sek.	20. "
Walter Mack	200 m Delph.	2:10,8 zu 2:11,0	- 0,2 Sek.	21. "
Gerhard Schiller	100 m Kraul	0:54,5 zu 0:54,3	+ 0,2 Sek.	18. "
	200 m Kraul	2:00,4 zu 1:58,4	+ 2,0 Sek.	
Norbert Verweyen	200 m Rücken	2:14,6 zu 2:15,9	- 1,3 Sek.	26. "
Helga Niemann	400 m Lagen	5:21,8 zu 5:22,0	- 0,2 Sek.	20. "
Werner Lampe	200 m Kraul	1:59,0 zu 1:54,0	+ 5,0 Sek.	3. "
	400 m Kraul	4:08,7 zu 4:04,8	+ 3,9 Sek.	7. "

Von den sieben Bonnern sind nach den deutschen Meisterschaften sechs wieder nach Saas-Fee "in die Höhe" auf die 25 m Bahn gefahren, um sich dort den letzten Schliff unter Gerhard Hetz zu holen, während Gerhard Schiller sich in der Olympiahalle in München beim "Olympiaarzt" Dr. Struck auf die Spiele vorbereitete, weil er der 50m-Schwimmbahn den unbedingten Vorzug gab. Verschlechtert haben sich also zwischen Meisterschaft und den Spielen trotz des Höhenaufenthalts Hans Lampe, Walter Macke, Norbert Verweyen und Helga Niemann, Walter Kusch über 200 m, verbessert haben sich Werner Lampe in einem außergewöhnlichen Ausmaß und Gerhard Schiller. Die zu den deutschen Meisterschaften gehegten, aber nicht eingetretenen Erwartungen erfüllten sich fünf Wochen später zum weitauswichtigeren Termin, zu den Spielen, mit einem neuen Europarekord und der Bronzemedaille im 200 m Kraulschwimmen. Nach der Devise "Alles oder Nichts" operierte Werner im 400 m Kraulschwimmen -Endlauf-, als er ungewohnt schnell anging, bei 100 m klar vor dem Feld lag, bei 200 m als vierter, bei 300 m als 6. wendete und im Ziel auf dem 8. Platz lag. Ob, wenn er ökonomisch geschwommen, eine weitere Medaille möglich gewesen wäre, kann mit Gewißheit nicht beantwortet werden, die Chance bestand, zumal im Nachhinein der Sieger wegen "Doping" der Goldmedaille verlustig ging. Werner Lampe war mit 1:53,5 Min. auch der schnellste Schwimmer in unserer 4x200 m Freistilstaffel, in der die vorprogrammierte Silbermedaille an Deutschland fiel.

Zu beiden Medaillen herzliche Gratulation!

Man sollte eine solche Betrachtung nicht damit abschließen, daß von einer Enttäuschung oder deren zwei von Walter Kusch gesprochen wird. Man sollte sich einmal darüber klar sein, daß es schon etwas bedeutet bei den Olympischen Spielen mitmachen zu dürfen und damit zu den ca. 40 Besten der Welt zu gehören und was es erst bedeutet, wenn man sich in einem Zwischenlauf unter die 16 Schnellsten schwimmt oder gar mit sieben anderen Athleten im Endlauf bei Olympischen Spielen zu stehen!

Die nächsten großen Kämpfe sind die Weltmeisterschaften im Jahre 1973 in Belgrad, die Europameisterschaften 1974 in Wien und nächsten Olympischen Spiele finden 1976 in Kanada statt. Neue Trainingsvorstellungen werden entwickelt werden, dem einen wird man abschwören, auf anderes, besseres bauen.

Letzte Vorbereitungen zu solchen wichtigen Wettkämpfen auf einer 25 m-Bahn in Höhenlage wird es für den überwiegenden Teil der Bonner Mannschaft wohl nicht mehr geben, zum einen, weil sie selbst ihre Verschlechterungen dem mangelnden 50 m-Bahntraining zuschreiben, zum anderen weil in der Zukunft Geldmittel für die "25m-Bahn-Höhenunternehmen" sehr schwer locker zu machen sein werden, nach dem bis auf Lampe enttäuschenden Abschneiden der Bonner Truppe.

Zum Abschluß des Kapitels München einige Zeilen, die ich während der Spiele in München las, wo Walter Mack nach seiner enttäuschenden Zeit in der ersten Reaktion erklärte, er sei wohl falsch trainiert worden: Es stand zu lesen unter der Überschrift "Perfekte Ausrede":

Jeder erklärt seine Niederlage auf seine Weise und für jede Enttäuschung gibt es eine Erklärung oder Ausrede. Walter Mack, der neunzehnjährige Delphinschwimmer aus Bonn, der in München weit von seiner Bestform entfernt war, im übrigen aber nicht auf den Mund gefallen ist, trug seine überzeugende Ausrede so vor: "Ich hab' mich topfit gefühlt und war in hervorragender Form. Ich bin nur schlecht geschwommen." Das war zum Schmunzeln!

Mit "München" hört in Bonn das Schwimmen nicht auf, auch nicht das Schwimmen als Spitzensport! Der Trainerwechsel ist perfekt; es wird auch ein Wechsel im System sein. Örjan Madsen wird als "Chef-Coach" mit seinen Assistenten seine Trainingsmethoden amerikanischen und australischen Verhältnissen anpassen; er wird pausenlos gutgeschulten Nachwuchs aus dem Kinder-Reservoir erhalten und wird nicht nur 10, sondern runde 200 Schwimmer und Schwimmerinnen im Leistungstraining haben, also eine sehr breite Spitzen-Basis ansteuern. Die in den letzten Jahren praktizierte "Wettkampf-Scheu" der "Spitze" wird abgelöst werden durch häufigere Wettkampftätigkeit, denn der Mangel an Wettkämpfen wird jetzt von den Aktiven als eine der Ursachen der nicht erfüllten Erwartungen angeführt. In diesen Tagen starten vier Mannschaften des Klubs (Kinder -männl.), Schülerinnen, männliche und weibliche Jugendliche) bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Berlin, das ist eine gute Ausgangsposition für den Aufbau einer neuen, größeren Bonner Mannschaft!

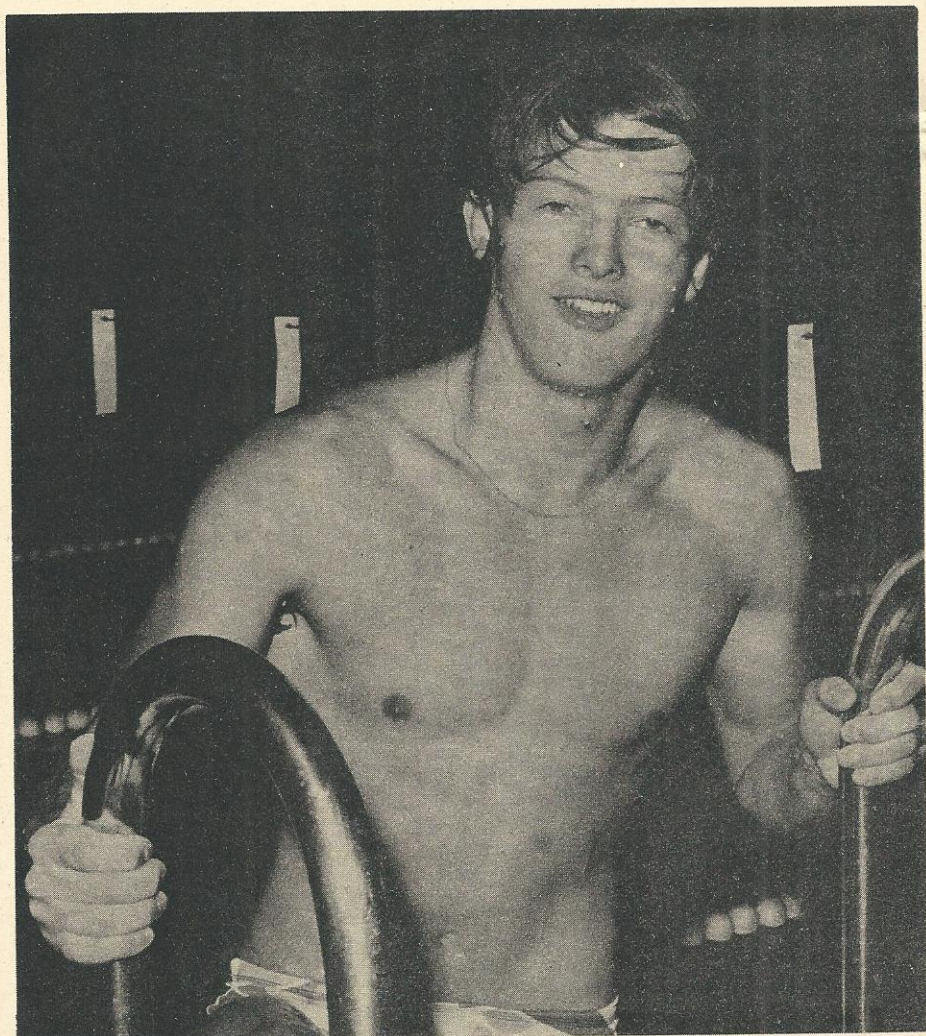
Auf organisatorischem Gebiet beste Voraussetzungen zu schaffen, war in den letzten Wochen das Bemühen einer "Eltern-Initiative", die nach den ersten Vorstellungen eine "Schwimmabteilung" im Klub gründen wollte, dann aber nach zwei Versammlungen und vorausgegangenen intensiven Besprechungen sich für ein Gremium entschied, das die vielfältigen Aufgaben auf dem Sektor Schwimmen einer Kommission übertrug, die sich wahrscheinlich in der Zukunft als "Schwimmausschuß" bezeichnen und ihren gewählten "Leiter" in den Vorstand entsenden wird. Dieser "Schwimmausschuß" sollte im Zusammenwirken mit Trainern die Geschicke im Sektor Schwimmen eigenverantwortlich planen, führen und abwickeln, kleinere oder größere "Pannen", wie sie in der Vergangenheit aufgetreten sind, sollten damit in der Zukunft vermeidbar sein.

Inzwischen hat der Klub die Palette seines Angebots systematisch erweitert. Als wir vor zwei Jahren eine Umfrage starteten, was wir noch in unser "Programm" aufnehmen oder ausbauen sollten, rangierten die Wünsche in der Reihenfolge: Volleyball, Gymnastik für Damen und Herren, Spiele.

Durch das Aufgehen des bisherigen Vereins "KTV-Südstern" als Volleyballabteilung in die SSF Bonn werden diese Wünsche erfüllt, auch wenn Volleyball nicht nur als Ausgleichsbeschäftigung, sondern vorrangig auch als Leistungssport getrieben wird. An anderer Stelle wird die Abteilung das gesamte Programm der Zukunft entwickeln.

Im November werden wir die Halbjahresversammlung durchführen, man sollte sich schon jetzt den Termin vormerken und hingehen!

Hermann Henze



SHARP COMPET
ELSI-8



HERMANN SCHNEIDER

Büromaschinen · Bürobedarf

53 BONN

Franziskanerstraße 15 · Telefon 632631

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz

Telefon 63 59 08

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 63 43 04

KIENZLE

JUNGHANS

SSF nun auch im Volleyball Spitze

Warum Anschluß des KTV Südstern? -
Eine gewichtige neue Abteilung

Seit dem 1. September gehören die Schwimmsportfreunde auch zu den "Großen" im Volleyball. Mit diesem Tag ging nämlich der KTV Südstern Bonn eine "Ehe" mit den SSF ein, bildet nun eine, sowohl was die Mitgliederzahl als vor allem auch die Leistung anbelangt, gewichtige neue Abteilung innerhalb unseres Vereins. Unter dem Namen SSF Bonn hat die erste Volleyballmannschaft mittlerweile bereits zwei Spiele bestritten.

Für unseren Verein hat sich - vor einem Jahr noch undenkbar - eine außergewöhnliche Situation ergeben: Als erster Schwimmsportverein der Bundesrepublik stellt Bonn auch noch in einer "fremden" Sportart einen Deutschen Vizemeister, wird das SSF-Team im Dezember gegen Slavia Sofia die erste Runde des Europacups bestreiten, machen nun auch Volleyballer den Namen unseres Klubs international weiter bekannt.

Viele werden sich fragen, wieso sich ein in den vergangenen Jahren so erfolgreicher Verein wie der KTV Südstern Bonn aufgelöst und den SSF angeschlossen hat. Dafür hat es viele Gründe gegeben. Die entscheidenden: Um heute Spitzensport treiben zu können, bedarf es einer Basis, die von vielen Mitgliedern getragen wird; konsequente Nachwuchsarbeit, vielfältiger Breitensport und Fragen der Organisation und Betreuung sind allein in einem entsprechend großen Verein zu bewältigen, der seinen Mitgliedern auch in anderer Hinsicht (Geselligkeit, Freizeitausgleich) etwas bietet. Insofern war der Anschluß seitens der früheren KTV-Mitglieder eine Entscheidung für die Zukunft.

Leicht fiel der Entschluß, den KTV aufzulösen, vor allem jenen nicht, die in den vergangenen zehn Jahren dem Kessenicher Turnverein zu Rang und Namen verholfen hatten. Daß sie schließlich dennoch ja zum Anschluß an die SSF sagten, war ein Beweis des Vertrauens in die beiden Vorstände unter Hartwig Maaßen und Hermann Henze, die, autorisiert von ihren Mitgliedern, in sehr harmonischer Weise eine faire gemeinsame Basis für die "Ehe" erarbeitet hatten.

Der KTV hatte, seit Volleyball Hauptdisziplin war, mehrfach die Deutsche Meisterschaft bei Junioren und Senioren errungen, war zuletzt mit seiner Olympialiga-Mannschaft Deutscher Vizemeister geworden. Zu Buch stehen darüber hinaus weit über 200 internationale Begegnungen und zwölf internationale Turniere in Bonn, bei denen sich die stärksten Mannschaften Europas regelmäßig ein Stelldichein gaben.

Konsequent betriebener Leistungssport trug reiche Früchte, doch daneben kam der Breiten- und Ausgleichssport nicht zu kurz. Die Volleyball-Hobby-Mannschaft, die Hausfrauen-Gymnastikgruppe und die Kinderturnabteilung waren Beispiele erfolgreicher Breitenarbeit, die in verstärkter Form auch bei den SSF fortgesetzt werden soll.

Die Volleyball-Abteilung unter ihrem bereits gewählten Vorstand mit "Chef" Peter Zietlow, Stellvertreter Rolf Kuhn, Hartmut Paeffgen und Geschäftsführer Fritz Hacke hat in den letzten Tagen ihre Zukunftspläne vorgelegt. Sie sehen eine Arbeit auf drei voneinander unabhängigen Säulen vor:

1. Absoluter Spitzensport mit dem Ziel der Deutschen Meisterschaft; Veranstaltung internationaler Volleyballturniere und Teilnahme an solchen im Ausland, um den Anschluß an die europäische Spitzenklasse zu schaffen.
2. Ausweitung des Breitensports und Förderung des Interesses am Volleyballspiel in Bonn durch Bildung von Freizeitgruppen, Übungsstunden für Ehepaare und Alte Herren, Gymnastikabenden.
3. Verstärkte Jugendarbeit, um einerseits den Nachwuchs für die erste Mannschaft heranzubilden, zum anderen jedem Jugendlichen die Möglichkeit zum Volleyballspiel zu bieten, Übernahme von Schulpatenschaften und Intensivierung der Kontakte von Schulpatenschaften und Intensivierung der Kontakte zu den Bonner Schulen; Abhalten von Übungsstunden für Schulgruppen (Neigungsgruppen) mit dem Ziel, talentierte Jugendliche dem Verein zuzuführen.

Inzwischen allgemein bekannt ist, daß Volleyball die meistverbreiteste Sportart in der Welt ist. Daß sie auch zu den härtesten gehört, davon kann man sich beim Training unserer Bundesligamannschaft überzeugen. Springen, laufen, springen, hechten, springen, schmettern, springen, blocken - das erfordert, um selbst in der Bundesrepublik an die Spitze zu kommen, unerhörte Kraft und Kondition. Unsere Leistungssportler trainieren unter dem ehemaligen tschechischen Nationalspieler Antonin Mozr, der auch als Spieler noch Extraklasse ist, und unter Coach Gerd Westphal fünfmal in der Woche in der Halle des Sportparks Nord.

In die neue Saison, die am 14. Oktober beginnt, startet unsere Volleyball-Abteilung mit sechs Männer, zwei Jugend- und einer Damenmannschaft. Fünf qualifizierte Trainer, neben Mozr und Westphal noch Dieter Pech, Götz Sonnenschein und Hildegard Schöps, sind Garantie dafür, daß auch die Spielzeit 1972/73 unseren Volleyballern Erfolge bringen wird. Vielleicht geht sogar ein Wunschtraum in Erfüllung, dessen Verwirklichung im vergangenen Jahr noch der USC Münster verhinderte: Die Schwimmsportfreunde Bonn werden Deutscher Volleyballmeister.

Hartmut Paeffgen

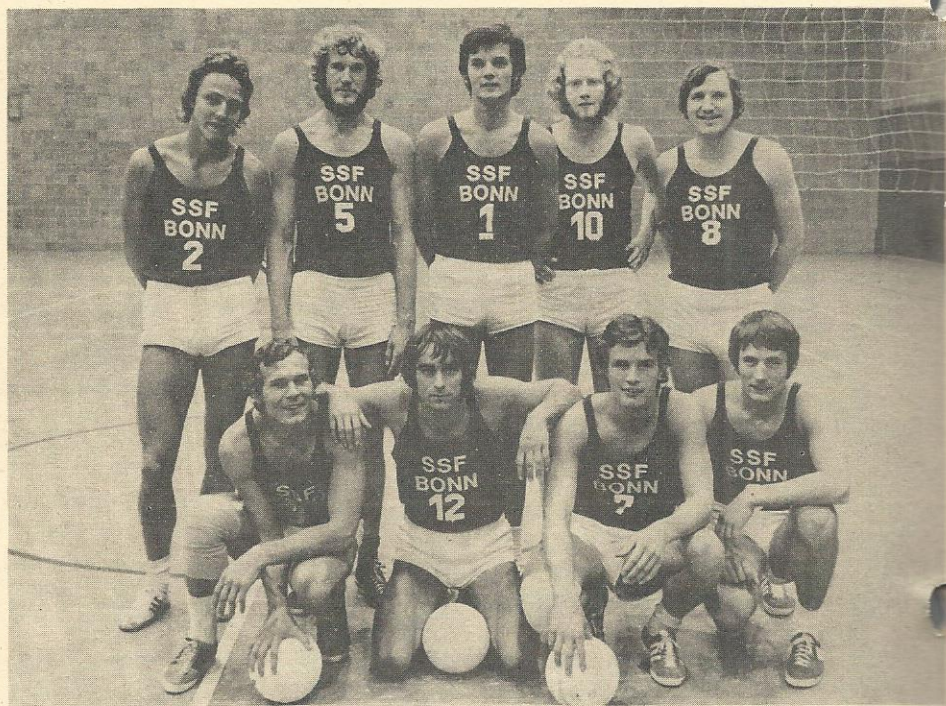
Volleyball:

Am 7. Oktober im Sportpark gegen Racing Club de France Paris

Das ist der erste Knüller in der jungen Geschichte der Volleyball-Abteilung der SSF: Am 7. Oktober erwartet unsere Bundesligamannschaft mit dem Racing Club de France Paris nicht nur alte Freunde, sondern auch eine der stärksten Volleyballmannschaften Europas. Das Spiel um 20 Uhr in der Halle des Sportparks Nord soll nicht nur die Tradition internationaler Vergleiche unserer Volleyballer fortsetzen, sondern auch glanzvoller Auftakt einer Abschieds- und "Familienfeier" sein: Endgültiger Abschied vom KTV Südsterne, gemeinsam begossener Übergang zu den SSF. Aus diesem Grunde sind alle Mitglieder nicht nur zum sicher großen Spiel gegen Frankreichs Meister, sondern auch danach zum Freibier in den Räumen des Sportpark-Restaurants herzlich eingeladen.

Einer Einladung der Kölner Sportstätten GmbH folgt am 14. Oktober unsere Volleyball-Bundesligamannschaft. In der Deutzer Sporthalle wird sie als "Star" eines Turniers anlässlich der Eröffnung der Internationalen Sportartikel-Messe (SPOGA) das Meisterschaftsspiel gegen VDS Berlin austragen.

Kurz vor Saisonbeginn noch Verstärkung erhielten unsere Volleyballer. Udo Rosenstein, Junioren-Nationalspieler und bisher Spieler des CVJM Petershagen, schloß sich den SSF an. Er will künftig in Bonn studieren, sucht deshalb auch noch eine "Bude".



Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 65 94 11



WALTER

Schemuth
ELEKTRO-MEISTER

53 BONN, Maxstraße 68, Telefon 6388 00

Werkstatt Kölnstraße 152

Elektro

Radio

Fernsehen

Beleuchtung

Neuanlagen

und Reparaturen

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen

Hüt Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge



Angelbisstraße 17 - Ruf 652500

Ü b u n g s s t u n d e n

Schwimmsportfreunde Bonn, ehemals Stunden des KTV Südstern

Kinkel-Realschule

Montag: 18 - 20 Uhr 4. - 6. Mannschaft / Anfänger
20 - 22 Uhr Hausfrauen - Gymnastik - Frau Dipl.-Sportlehrerin Dohmann

Dienstag: 18 - 20 Uhr
20 - 22 Uhr Kanu-Abteilung

Mittwoch: 16 - 17 Uhr Kinder-Gymnastik ab 3 Jahren
17 - 18 Uhr Kinder-Gymnastik ab 6 Jahren
18 - 19 Uhr Kinder-Gymnastik ab 11 Jahren
19 - 20 Uhr
20 - 22 Uhr Hausfrauen - Gymnastik - Frau Zierthmann

Donnerstag: 18 - 20 Uhr Alte Herren - Gymnastik - Herr Maassen
20 - 22 Uhr Alte Herren - Volleyball - Herr Donders

Freitag: 18 - 20 Uhr
20 - 22 Uhr Volleyball - Hobby - Ehepaare

Sportpark- Nord - Volleyball

Montag: 18 - 20 Uhr (1/3) 1. und 2. Mannschaft - Herr Mozr

Dienstag: 16 - 18 Uhr (1/3) Jugend - Herr Sonnenschein
18 - 20 Uhr (1/3) 1. und 2. Mannschaft - Herr Mozr

Mittwoch: 20 - 22 Uhr (1/3) 1. und 2. Mannschaft - Herr Mozr

Donnerstag: 16 - 18 Uhr (1/3) Jugend - Herr Sonnenschein und Herr Pech
20 - 22 Uhr (ganze Halle) 1. und 2. Mannschaft - Herr Mozr
und Herr Westphal
3. - 5. Mannschaft - Herr Pech
Frauen - Fräulein Schöps

Freitag: 20 - 22 Uhr (1/3) 1. und 2. Mannschaft - Herr Mozr

SSF-intim

Oskar Dubral, Präsidiumsmitglied und Chef der Lufthansa in Bonn, überraschte Medaillengewinner **Werner Lampe** und den zweifachen Endlaufteilnehmer **Walter Kusch** mit Freiflugscheinen innerhalb Deutschlands. Direktor **Willi Niesel** von der Stadtparkasse erfüllte bei dieser Gelegenheit ein Versprechen und komplettierte die Münzensammlung von Werner Lampe.

*

Werner Kurscheid Chef der "Autohansa", setzte sich selbst ans Steuer, um die Olympiakleidung für unsere Schwimmer mit Masseur **Heinz Feith** von München nach Saas-Fee zu bringen.

*

Hermann Henze, Vorsitzender, war längere Zeit in der Garage des Olympischen Dorfes eingeschlossen, weil die Türe ins Schloß gefallen war und der Schlüssel von außen steckte. Doch unser "Boß" erwies sich als perfekter Handwerker und bastelte sich selbst den rettenden Dietrich.

*

Willi Hau, Kaufmann und Präsidiumsmitglied, wurde versehentlich in einer Münchner Gaststätte als "Olympiasieger im Tontaubenschießen" gefeiert. Den meisten Spaß darüber hatte unser Fleischermeister **Rudi Krechel**, der mit Tochter **Martina** ebenfalls in der Isar-Metropole weilte.

*

Dr. Hans Riegel, Präsident, "stattete" zusammen mit unserem Vize **Werner Schemuth** die Herberge Briten im Olympischen Dorf mit Haribo-Konfekt aus.

*

Heini Bernards, ewig junger Klubkamerad, der jeden Tag als Übungsleiter im Trainingsbecken tätig ist, verzichtete auf eine achttägige Urlaubsfahrt, damit er auch während der Ferien daheimgebliebene Kinder in Bonn betreuen konnte.

*

Mia Werner, Frau unseres ehemaligen Schatzmeisters, besuchte zusammen mit dem Ex-Weltrekordler **Artur Heina** Schwimmveranstaltungen bei den Olympischen Spielen. Während dieser Zeit weilten ihr Mann **Walter** und **Heinz Albertus** im Box-Stadion.

*

Annemie Oppermann, unsere neue Schatzmeisterin, hat zwei große Ereignisse hinter sich. Mit Ehemann **Albert** feierte sie Silberhochzeit, und kurz danach wurde sie stolze Großmutter.

Walter Werner mehr als 20 Jahre Vorstandsarbeit



Ein ungewohntes Bild, Jahreshauptversammlung, 27. April 1972. Es stehen die Vorstandswahlen an. Vorsitzender Hermann Henze erläutert: "Wir kommen jetzt zur Wahl des Schatzmeisters. Walter Werner, der Jahrzehnte dieses Amt verwaltete, will aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidieren. Bereits vor zwei Jahren hat er seinen Rücktritt angekündigt."

Mehr als 20 Jahre hat Walter Werner am Vorstandstisch gesessen, mehr als 20 Jahre als Kassierer, nach Umbenennung des Amtes, als Schatzmeister, die Finanzen des Vereins verwaltet. Was bei Übernahme der Funktion im Jahre 1951 noch eine kleine Nebenbeschäftigung war, artete mit dem Wachsen des Klubs, der Gründung neuer Abteilungen und der Erweiterung des Angebotes an die Klubmitglieder zur Arbeit aus.

Schon bald wußte er sehr geschickt seine Ehefrau Mia Werner einzuspinnen, getreu dem Motto: "Geteilte Sorge ist halbe Sorge."

Und die Vereinsarbeit hat ihm Sorge bereitet, Einziehung der Beiträge und Eintrittsgelder, neue finanzielle Verpflichtungen, schließlich die Verwaltung eines Etats mit rund 750.000,- DM Einnahmen und Ausgaben, dem Volumen eines mittleren Gewerbetriebes entsprechend.

Gerade die ersten Jahre seiner ehrenamtlichen Tätigkeit formten den Finanzmann. Wenig Geld in der Kasse und viele Wünsche der anderen Vorstandsmitglieder an das Vereinsäckel. Er verteidigte seine Pfennige zäh, und schon bald ward er "Schraube" oder zu bönsch "Schrüvche" genannt.

Trotz aller Verantwortung im eigenen Druckereibetrieb und der Vereinsgeldverwaltung hat man ihn stets fröhlich und guter Dinge gesehen. Manch' heikles Wortgefecht im Vorstand wurde durch eine scherzhafte Zwischenbemerkung von Walter Werner entschieden und löste allgemeine Heiterkeit aus. Nur im Geldausgeben verstand er keinen Spaß.

Seine Vorliebe für die Freuden des Lebens, auch gekennzeichnet durch die unvermeidliche Zigarre und ein kräftiges Pils, fand den Höhepunkt, als er in der Session 1966/1967 als Adjutant von Prinz Hans Karl I und seiner Lieblichkeit, Bonna Brigitte I, zahlreiche Auftritte in fast allen Sälen Bonns genoß und am Rosenmontag die Pänz mit einigen Zentnern "Kamelle", die Närrinnen aber mit einer Vielzahl von "Strüßche" vom Prinzenwagen beglücken konnte. Die Jahre vorher und nachher durfte er dasselbe "nur" vom SSF-Mottowagen.

Trotz der in Kassendingen mitunter gezeigten "Kniestigkeit" hat er ein Herz für das Soziale, denn neben dem Schatzmeisteramt hat er auch das Amt des Sozialwartes betreut, ein Amt, in dem er weiterhin tätig bleibt. Hoffen wir, daß der Schwimmsport nach wie vor die Sportart mit den wenigsten Verletzungen sein wird und der Papierkram mit den Versicherungen auf wenige Beitragsfragen beschränkt bleibt. Im Gesamtvorstand sehen wir weiter sein vertrautes Gesicht.

Peter Schmitz



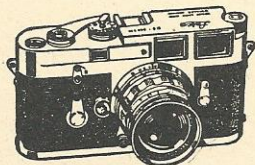
KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
UNFALL-FINANZIERUNG
GARAGEN - TANKSTELLE

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 633510

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN · Sternstraße 4

Spätsommer und Frühherbst im Kanusport

Der Wiederbeginn der Fahrtentätigkeit nach dem Wildwasser-Urlaub begegnete -wie fast alljährlich- gewissen "Umstellungsschwierigkeiten". Die heimischen Flüsse führen normalerweise wenig Wasser, und hinzu kommt das Problem, daß der "Feinschmecker" wieder zur "Normalkost" zurückkehren muß, so daß in dieser Zeit eine gewisse Fahrtenmüdigkeit zu verzeichnen war...

Die ersten Fahrten nach dem Urlaub sahen die Kanuten bei guten Witterungsbedingungen auf den ganzjährig befahrbaren Flüssen Erft, Sieg und Rhein. Es folgte die bereits zur Tradition gewordene Sommerfahrt Mitte August zum Bigge-See, die auch in diesem Jahr unter einem günstigen Stern stand. Ein wolkenloser Himmel und überwiegende Windstille sorgten dafür, daß die Kajaks -und nicht wie sonst üblich die Segelboote- die "Herren auf dem Wasser" waren. Diese positiven Voraussetzungen erlaubten es auch den Ungeübten, das (kipplige) Rennboot und den Zweier-Canadier zu erproben...

Einige Regentage darauf bescherten den Kanuten am folgenden Wochenende wieder kurzfristig einen guten Wasserstand auf einigen der interessantesten Heimatflüsse. Samstags wurde die Ahr und sonntags die Nister befahren, die zu den landschaftlich reizvollsten Flußtälern der Umgebung zählt.

Zum Wochenende am 23./24. September versammelten sich in Rodenkirchen bei Köln mehrere Tausend Kanuten zum diesjährigen Bundestreffen der Wanderfahrer. Eine eingespielte Organisation sorgte für Unterbringung und Betreuung dieser "Heerschar". Verbunden war diese Großkundgebung der Anhänger des Kanusports mit einer Verbandsfahrt auf dem Rhein von Bonn bzw. Köln bis Zons, wobei etliche Hundert Boote den Rhein "bevölkerten". Natürlich durften dabei auch unsere Kanuten nicht fehlen, und 8 unserer Teilnehmer erfüllten dabei -praktisch "kurz vor Toresschluß"- die letzten Bedingungen für die Teilnahme am diesjährigen Wanderfahrerwettbewerb.

Ein Woche später fanden auf dem Rhein bei Bad Godesberg die diesjährigen, von den Plittersdorfer Kanufreunden ausgerichteten Kanu-Stadt- und Kreismeisterschaften statt. Ca. 250 Startmeldungen zeugten für das große Interesse an diesem für Renn- und Wintersportler gleichermaßen offenen Leistungswettbewerb, der unter guten Witterungsbedingungen ausgetragen werden konnte. Bei einer Gesamtzahl von 29 Rennen waren unsere Kanuten in 11 Rennen mit 23 Starts vertreten. Die SSF-Kanuten schlugen sich auch in diesem Jahr wieder recht wacker, wie die nachstehende Platzierung unserer Teilnehmer zeigt:

Kajak-Einer Herren Altersklasse II: 1. Otto Güttgermann (Stadtmeister)

Kajak-Zweier männl. Jugend: 3. Chemlik-Weidenbach

6. Bené- Gründler

Kajak-Einer Herren: 1. Hubert Schrick (Stadtmeister)

3. Michael Sack

6. Jürgen Wagner

Kajak-Einer weibl. Schüler: 5. Brigitte Berg

Kajak-Einer weibl. Jugend: 7. Erika Lohr

8. Waltraud Baur

9. Anne Chmelik

Kajak-Zweier Herren: 9. Henseler-Schrick

Kajak-Einer männl. Schüler Leistungsklasse I: 4. Wolfram Wipperfürth

Kajak-Einer männl. Schüler Leistungsklasse II: 5. Ralph Henseler

Kajak-Einer Herren Altersklasse I: 3. Hubert Henseler

Kajak-Einer männl. Jugend: 4. Hermann Weidenbach

6. Günter Chmelik

9. Dieter Gründler

13. Günter Bene

19. Gerd Berg

20. Uwe Wipperfürth

21. Hans-Peter Pickel

Kajak-Zweier Jugend mixed: 6. Waltraud Baur-Hermann Weidenbach

7. Erika Lohr-Günter Chmelik

Mit diesem sportlichen Höhepunkt fand die diesjährige, sehr erfolgreiche Fahrtsaison praktisch ihr Ende. Es beginnt nun wieder die Zeit der winterfesten Fahrer, die mit entsprechender Ausrüstung (Taucheranzug) auf überwiegend randvoll gefüllten Bächen und Flüssen mehr oder weniger harten Sport treiben. Zugleich bedeutet die Winterpause Aktivierung des Trainings im Hallenbad, um im zeitigen Frühjahr zu Beginn der neuen Fahrtsaison wieder rechtzeitig fit zu sein.

Hubert Schrick

Schüler- und Jugendwasserballfahrt 1972

Die neugegründeten Schüler- und Jugendwasserballmannschaften unternahmen vom 22.-30.7. eine Trainings- und Ferienfahrt nach Scheveningen.

Die Kosten für diese Fahrt konnten im Rahmen gehalten werden, da uns neben dem Vereinsbus unser Klubmitglied Malermeister Manfred Knopp einen weiteren VW-Bus zur kostenlosen Verfügung gestellt hatte. Hierfür an dieser Stelle herzlichen Dank.

Unterkunft, Verpflegung und Trainingsmöglichkeiten waren als fast ideal zu bezeichnen.

Da Sportsfreund Petrus bereits eine Schönwetterzusage an NOK-Präsident Willi Daume gemacht hatte, wollen wir über das teilweise Regenwetter nicht weiter diskutieren.

Ich bin sicher, daß wir die hohe Leistungsbereitschaft unserer jugendlichen Wasserballer auch im kommenden Jahr mit einer ähnlich schönen Fahrt belohnen werden.

An dieser Stelle erinnere ich nochmals an unser Angebot, wonach wir Schüler- und Jugendliche zum Wasserballer ausbilden wollen. Wer sich hierfür interessiert, wende sich bitte an mich oder während der Trainingszeiten an Trainer Klaus Nobe, so daß wir die nächste Ferienfahrt möglichst mit noch mehr Teilnehmern durchführen können.

Ein Teilnehmer der diesjährigen Fahrt - Josef Schwartz- hat einen Ferienbericht zu Papier gebracht, den ich hier ungekürzt veröffentliche.

Schüler und Jugendwasserballfahrt nach Scheveningen vom 22.7. - 30.7.1972

Zielort unserer ersten Trainings- und Erholungsreise war Scheveningen. Freundlicherweise wurde uns von Herrn Malermeister Manfred Knopp neben dem vereinseigenen noch ein zweiter VW-Bus zur Verfügung gestellt, der uns die Kosten eines Leihwagens ersparte. Samstag, den 22.7., erreichten wir gegen Mittag das Jugendheim unmittelbar am Meer. Nach einem Promenadenbummel und einem guten Abendessen ging es in unser 18-Betten-Zimmer. Am frühen Sonntagmorgen begannen wir das erste 2-3 stündige Training, das jeden Morgen durchgeführt wurde, in Den Haags Zinder Park mit seinen beiden warmen 50-m-Becken. Die Nachmittage konnten wir nach unseren eigenen Wünschen gestalten.

Durch die in unserem Heim befindlichen Billard- und Tischtennistische und die angegliederte Turnhalle, in der Volleyball und Federball gespielt wurde, kam nie Langeweile auf. Darüber hinaus wurde das nahegelegene Meer, so oft es die Witterung zuließ, genutzt. Bei einem abendlichen Tischtennistunier wurde auch einmal das Können an der Platte gezeigt. Nach harten Kämpfen standen die Sieger fest, die mit Konfekt bedacht wurden.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Fahrt ein voller Erfolg und zur Zufriedenheit aller durchgeführt wurde. Auch im Namen meiner Mannschaft bedanke ich mich bei unserem Trainer Klaus Nobe sowie bei K.H. Gierschmann für die gute Organisation und Durchführung der Reise.

Franz-Josef Schwartz

Senioren-Wiederaufstieg knapp verpaßt.

Das Bestreben unserer Seniorenmannschaft, den Wiederaufstieg in die Landesliga zu schaffen, mißlang. Nach Abschluß einer anspruchsvollen und äußerst fairen Bezirksrunde sah das Endergebnis folgendermaßen aus:

1.	Poseidon Köln II	24 :	4 Punkte	66 :	36 Tore
2.	SSF Bonn	21 :	7	61 :	38
3.	Rhenania Köln	20 :	8	61 :	50
4.	Blau-Weiß Köln	14 :	14	37 :	58
5.	Neptun Porz	12 :	16	67 :	58
6.	SV Berg.-Gladbach	10 :	18	60 :	60
7.	Hellas Siegburg	8 :	20	57 :	65
8.	Rhenus Köln	1 :	27	31 :	94

Erfolgreichste Torschützen waren:

Ata Heina mit 20 Treffern

K.H. Gierschmann mit 13 Treffern

Menfred Schreiner mit 10 Treffern.

Da Poseidon Köln in die Landesliga aufsteigt, kann im nächsten Jahr vielleicht der Wiederaufstieg klappen.

Mit Abschluß dieser Runde hat Klaus Nobe seine Trainertätigkeit für die Seniorenmannschaft beendet und widmet sich verstärkt ausschließlich der Schüler- und Jugendwasserballer. Für seine geleistete Arbeit danke ich an dieser Stelle im Namen meiner Mannschaftskameraden.

Ausblick auf die kommende Winterrunde

Bis zum 31.12.d.J. führen wir mit den Schüler- und Jugendmannschaften wenigstens 10 Freundschaftsspiele durch.

Ab Januar 1973 nehmen beide Mannschaften an der Bezirksschüler- und Jugendrunde teil.

Ich hoffe, daß wir mit Abschluß der Runden manierliche Plätze einnehmen.

Karl-Heinz Gierschmann

"Das war aber eine wunderschöne Schifffahrt..."

"Ist es schön auf dem Schiff? ". Diese Frage mußten Präsident Dr. Hans Riegel und Vorsitzender Hermann Henze immer wieder stellen. Und immer wieder gab es lebhaften Beifall und tosendes Gelächter. Ja, das war schon eine tolle Schifffahrt, die sich der Präsident da hatte einfallen lassen. Mit vielen Überraschungen war sie angekündigt worden. Und überrascht wurden wir alle.

Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung, die in den Genuß dieses Abends kommen sollten, hatten sich pünktlich um 18 Uhr an der Anlegestelle Alter Zoll eingefunden. Alles war vertreten - nur das Schiff fehlte.

"Die Verona ist an der Mosel", wußte ein Mitglied zu berichten.

"Das Bötchen kommt sicher von Königswinter", beruhigte ein anderer Klubkamerad. Doch von einer kleinen weißen Flotte war nichts zu sehen. Stattdessen fuhren auf einmal Haribo-Busse ein.

"Wir machen eine Schifffahrt" beruhigte Präsident Dr. Riegel. In Bad Godesberg ging es auf die Fähre.

"Jetzt legen wir sicher in Niederdollendorf an und steigen auf ein anderes Schiff um", ging es durch die Runde. Weit gefehlt. Die Fähre, die den Namen des ersten deutschen Bundeskanzlers trägt, trieb den Rhein hinab.

"War ist denn jetzt los? ", stießen beunruhigt Vereinskameradinnen aus, als ihnen Bier angeboten wurde.

"Wir machen eine Schifffahrt", schmunzelte erneut unser Präsident. In Mondorf ging es vom Wasser auf die Straße. Doch aus den Bussen durfte keiner aussteigen.

"Ob der Dr. Riegel mit uns jetzt in sein Hotel nach Boppard fährt? ", ging die Fragerei von neuem los.

Nach fünf Minuten endlich herrschte Klarheit. Endstation war das Studio der Beethovenhalle, das von Werbeleiter Fred Friedmeyer glänzend ausgestattet war.

Zur Begrüßung gab es für die Damen eine Rose und für die Herren Haribo-Party-Konfekt. Und die reizenden Mädchen aus Birk servierten Enzian. Und dann ging es wie beim Oktoberfest zu. Ein auserlesenes Büfett, Bier und Schnaps, eine duftende Band und eine tolle Stimmung.

Zwischendurch wurden unsere Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften und an den Olympischen Spielen geehrt. Helga Mack, Helga Niemann, Hans Lampe, Walter und Peter Mack nahmen wertvolle Geschenke entgegen. Die Urlauber Walter Kusch, Werner Lampe und Josef Gerhards wurden in Abwesenheit ausgezeichnet.

Die Idee zu dieser "einmaligen" Schifffahrt, von der selbst unser Vorsitzender kaum etwas wußte, entstand bei den Spielen in München. Präsident Dr. Hans Riegel und Präsidiumsmitglied Willi Hau beschlossen in einer (Voll)-Versammlung "ohne Gegenstimme" dieses Vorhaben, von dem unsere Mitglieder noch lange sprechen werden.

Hans-Karl Jakob



Große Auswahl
bester Tafelbestecke
in rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck
Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 56
Tel. 63 85 88

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN
Dreieck 2 • Ruf 635844

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN
ADOLFSTRASSE 2 • RUF 634110

Abteilung "Frauengymnastik"

Das Wandern ist des Müllers Lust ..., aber nicht nur des Müllers, auch die der Gymnastikgruppe der SSF. So trafen sich 15 unternehmungslustige Damen am Samstag, 10. Juni 1972, um 8.30 Uhr auf dem Bahnhof, und ab ging es mit dem Zug an die Ahr. In Kreuzberg stiegen wir aus. Bei strahlendem Sonnenschein marschierten wir los. Es fing so friedlich an, das Wandern. Aber gleich hinter den Schienen ging es bergaufwärts. Nur ein kurzes Stück, und ganz langsam, trotzdem wurde gestöhnt, schlimmer als in der Turnhalle. Aber man hatte sich noch nicht richtig eingestöhnt, da war der steile Anstieg auch schon überwunden. Die herrliche Aussicht und das "Eifelgold", der blühende Ginster, ließen die Anstrengung schnell vergessen. Wir wanderten dann 1 1/2 Stunden "durch nichts als Gegend". Es war ein Erlebnis! Und unser Vormittags-Ziel, der Steinerberg, bescherte uns einen herrlichen Rundumblick wieder "nichts als Gegend"! - Im Steinerberg-Haus ruhten wir unsere müden Füße aus, und außerdem gab es dort einen herrlichen "Roten" und etwas zu essen. Leichtfüßig und beschwingt machten wir uns nach langer Rast wieder auf den Weg. Nun ging es nur noch bergab, dadurch waren wir viel früher als vermutet am Nachmittags-Ziel in Mayschoß. Aber das machte nichts, denn Mayschoß ist ein wunderhübscher kleiner Ort an der Ahr, der viel zu bieten hat. Jeder kam auf seine Kosten.

Wie gut es allen gefallen hat, bewies die feuchtfrohliche Stimmung bei der Schlußrast. Um 20.00 Uhr waren wir gut gelaunt und zufrieden wieder in Bonn.

Ski-Urlaub im Hochgebirge Ostern 1973

Die SSF 05 Bonn bieten ihren Mitgliedern erstmals einen komfortablen aber preiswerten Skiurlaub im Hochgebirge an. Wer kommt mit nach

Andermatt (Schweiz) am St. Gotthard, 1.500 m,

vom 6. - 24.4.1973 (Verlängerung auf 3 Wochen möglich),

Preis: incl. Fahrgeld, Liegewagen, 16 Tage Unterkunft und Vollpension nur
766,00 DM.

Alle Zimmer mit Bad und WC in einem Vertragshotel des Westdeutschen Skiverbandes. Einzelzimmer sind in beschränkter Anzahl vorhanden.

Die Anreise kann auch mit PKW erfolgen. Das Fahrgeld entfällt dann. Es muß dann nur eine Bearbeitungsgebühr von DM 8,00 gezahlt werden.

Interessenten wenden sich bitte an unsere Gymnastiklehrerin

Frau Käthe Ziertmann, 53 Bonn 1, Oppelner Str. 27,

Tel. (02221) 669286 oder 785651.

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr

Klara-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“

Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 634523

Tisch wird wie bisher reserviert

Kurfürsten Pils



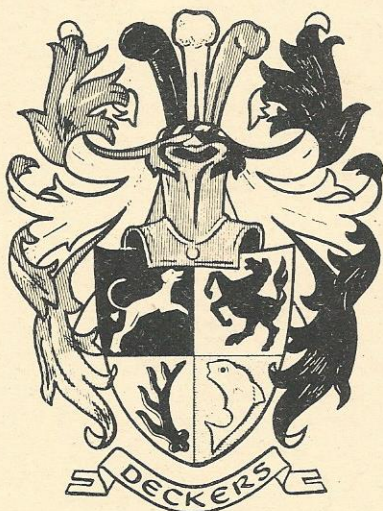
Kurfürsten Alt

Kurfürsten Kölsch

Alles für

Reiter und

Pferd



Intern.

Reitmoden

LEDERHOSEN

Deckers · 53 Bonn · Friedrichstraße 20-22